



Bilanzierung der Leitprojekte

der Leitlinie Bildung 2010

#rbs

Münchner Bildungskonferenz

Zehnter Münchner Bildungskongress



Projektbeschreibung:

Mindestens einmal jährlich stattfindende Konferenz aller Münchner Bildungsakteure zu übergreifenden bildungspolitischen Themen.

Ziel:

- Verbesserung der Bildungssituation in München durch breite Diskussionen über Strategien und Maßnahmen mit den Bildungsakteuren
- Förderung einer Verantwortungsgemeinschaft für Bildung innerhalb der Stadtgesellschaft
- Die Bildungskonferenz dient als Impulsgeber für aufeinander abgestimmte Strategien und Maßnahmen für Bildung im Lebenslauf

Zuständiges Referat / Abteilung:
Referat für Bildung und Sport – PI-ZKB

Sachstand: Projektphase beendet und Bildungskonferenz verstetigt

Die Bildungskonferenz wurde im Jahr 2010 dauerhaft etabliert, sie wird seit 2019 unter dem Namen Bildungskongress weitergeführt.

Der Bildungskongress dient als Plattform für den öffentlichen Bildungsdiskurs

Weitere Informationen:

<https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/stabsstelle-kommunales-bildungsmanagement/muenchner-bildungskongress/>

Leitprojekt 2

Lokales Bildungsmanagement



Stand: 04/2024



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Projektbeschreibung:

BildungsLokale sind teilräumlicher Ausdruck der Umsetzung einer quartiersorientierten Bildungsentwicklungsstrategie der Landeshauptstadt München.

Ziel ist es, mehr Bildungsgerechtigkeit herzustellen, die gesellschaftlichen und teilräumlichen Integrationschancen zu erhöhen sowie die Stadtquartiere als Lern- und Erfahrungsorte weiterzuentwickeln.

Lokales Bildungsmanagement entwickelt Strukturen der Zusammenarbeit zum Aufbau einer Lern- und Bildungslandschaft und unterstützt – quartiersorientiert – die professions- und einrichtungsübergreifende Gestaltung von Bildungsübergängen.

Lokale Bildungsberatung berät die Bürger*innen zu bildungsrelevanten Themen, organisiert Angebote der Grundbildung sowie der Sprach- und Lernförderung, unterstützt bürgerschaftliches Engagement und stärkt die Nachbarschaft als Ort des informellen Lernens.

Zuständiges Referat / Abteilung:

Referat für Bildung und Sport – Bildung im Quartier

Sachstand: Projektphase beendet, **BildungsLokale** verstetigt und weitere etabliert.

Bis Ende 2024 sind in München **voraussichtlich neun BildungsLokale** in Betrieb (Hasenberg, Neuperlach, Schwanthalerhöhe, Neuaubing-Westkreuz, Ramersdorf, Berg am Laim, Riem, Giesing und Milbertshofen-Am Hart). Das BildungsLokal Freiam wird voraussichtlich 2025 in Betrieb genommen.

Ein **Mobiles Bildungsmanagement** – als Vorbereitung auf die Einrichtung weiterer BildungsLokale – wurde in 2019 aufgebaut und **betreut** derzeit **zwei Stadtquartiere** (Blumenau-Hadern und Moosach). 2024 wird das ehemalige Gebiet des Mobilen Bildungsmanagements Milbertshofen-Am Hart in ein BildungsLokal mit der Lokalen Bildungsberatung und dem Lokalen Bildungsmanagement überführt.

Weitere Informationen:

<https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/fachbereiche/fachbereich-bildung-im-quartier/>

Die Kooperative Ganztagsbildung (KoGa) – das Ganztagsmodell für Grundschul Kinder



Projektbeschreibung:

Schaffung eines Nachfrage- und bedarfsorientierten Angebots insbesondere an Grundschulen

→ Schule als Lern- und Lebensraum:

Qualitative Verbesserung der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages, optimale Förderung der Schüler*innen

Zuständiges Referat / Abteilung:

Referat für Bildung und Sport – GB-A

Sachstand: Das Projekt wurde weitergeführt und mündete in der Kooperation von Schule und Kinder- und Jugendhilfeträger.

Die Kooperative Ganztagsbildung wird sukzessive, begonnen im Jahr 2019, ausgebaut und ist das präferierte Ganztagsmodell für Grundschul Kinder, um den Rechtsanspruch qualitativ hochwertig umzusetzen.

Die Internetplattform „Chance Ganztag“ – seit 2021 im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit dem Freistaat, dem Bildungsnetzwerk München sowie dem MLLV zur Stärkung des Ganztags an Münchner Schulen online – ist erfolgreich implementiert.

Weitere Informationen:

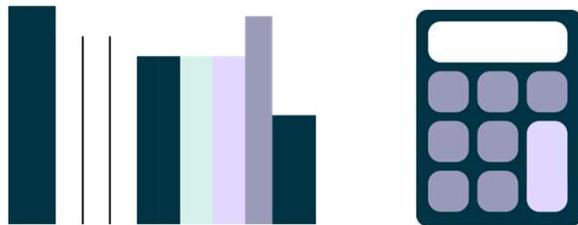
Link zur Kooperativen Ganztagsbildung:

<https://stadt.muenchen.de/infos/kooperative-ganztagsbildung.html>

Link zur Internetplattform „Chance Ganztag“:

<https://www.chance.ganztag.bayern.de/>

MINTivation (Gleichstellungsorientierung, Fortbildungskonzeption)



Projektbeschreibung:

Wege zur Förderung der Chancengleichheit und individuellen Leistungsförderung bei Schülerinnen und Schülern werden aufgezeigt, lokal weiterentwickelt und vor Ort umgesetzt.

Das Pädagogische Personal wird im Prozess der Veränderungen auf der Wissensebene, Wahrnehmungsebene, Einstellungs- und Handlungsebene gezielt begleitet.

Zuständiges Referat / Abteilung:

Referat für Bildung und Sport – PI-ZKB

Sachstand:

Das Projekt MINT in München ist eine Initiative zur Förderung der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in der bayerischen Landeshauptstadt. Das Projekt wird von der Stadt München, der Ludwig-Maximilians-Universität München und zahlreichen weiteren Partner*innen aus Wirtschaft und Bildung getragen.

Ziel des Projekts ist es, das Interesse von Kindern und Jugendlichen an den MINT-Fächern zu wecken und zu fördern, um so den Fachkräftemangel in diesen Bereichen zu bekämpfen.

Das Referat für Bildung und Sport wurde durch den Bildungsausschuss beauftragt, ein Konzept zur geschlechtergerechten Pädagogik in der Ganztagsbildung entsprechend der im Beschluss genannten Arbeitsschritte und unter Einbindung der benannten Akteur*innen zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 09156). Im Rahmen dieses Konzeptes werden die Inhalte des angedachten Leitprojekts MINT behandelt und präsentiert. Das Konzept wird dem Stadtrat im Frühjahr des Jahres 2025 vorgelegt.

Servicestelle zur Erschließung von im Ausland erworbenen Qualifikationen (Lebenslanges Lernen, Integration, Programm „Lernen vor Ort“)

Projektbeschreibung:

Beratung von Migrant*innen und Unternehmen zu Möglichkeiten

- der Anerkennung ausländischer Qualifikationen
- Begleitung & Unterstützung beim Anerkennungsverfahren und Berufseinstieg
- des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und der Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland.



Konzeptionierung, Initiierung und Schaffung von Anpassungs-, Ausgleichs- und Brückenmaßnahmen, die als eine zweite Phase im Anerkennungsprozess notwendig sind.

Bildung von Netzwerken mit Anerkennungsstellen, Hochschulen, Kammern, Arbeitgebern und weiteren Akteur*innen.

Zuständiges Referat und Abteilung:

**Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration
S-III-MI/S**

Sachstand: Projektphase beendet, Servicestelle verstetigt

Die Servicestelle wurde nicht nur etabliert und nachhaltig gesichert, sondern hat sich entlang von gesetzlichen Änderungen, wie zuletzt dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz und einer entsprechenden konzeptionellen Weiterentwicklung sowie durch Zuschaltung von weiteren Mitarbeiter*innen stetig weiterentwickelt. Zum Stand April 2024 ist die Servicestelle auf 34 VZÄ (inkl. über Projekt- mittel finanzierte Mitarbeiter*innen mit neuen Schwerpunkten) ausgestattet.

Weitere Informationen:

<https://www.muenchen.de/servicestelle>

PONTIS Projekte

(PONTIS Hasenberg, PONTIS Pasing, PONTIS Schwabing-Freimann, PONTIS Ukraine)



Projektbeschreibung:

Menschen mit Migrationserfahrung unterstützen andere Migrant*innen dabei, die Regelangebote des Sozialreferats und der (Sozial-) Region zu nutzen. Zusätzlich wird die Förderung des Jobcenters nach § 16d SGB II für Arbeitsmöglichkeiten in den Projekten umgesetzt.

Ziele: Unterstützung der Sozialbürgerhäuser, Zugang zu Hilfesystemen für Migrant*innen aufzeigen, Förderung der Lots*innen durch Schulungen (Erwerb von Zusatzqualifikationen), Umsetzung der Förderung nach § 16d SGB II, Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, S-III-MI/BBQ

Sachstand: Vorgängerprojekt „InForm“ beendet. Folgeprojekt verstetigt und auf insgesamt vier Projekte ausgeweitet.

Alle Projekte sind für alle Münchner Migrant*innen zugänglich. Es sind Außenstellen etabliert. Das Potential der Multiplikator*innen wird mit den Schulungsmodulen und durch die Begleitung von Migrant*innen gestärkt und weiterentwickelt.

Weitere Informationen:

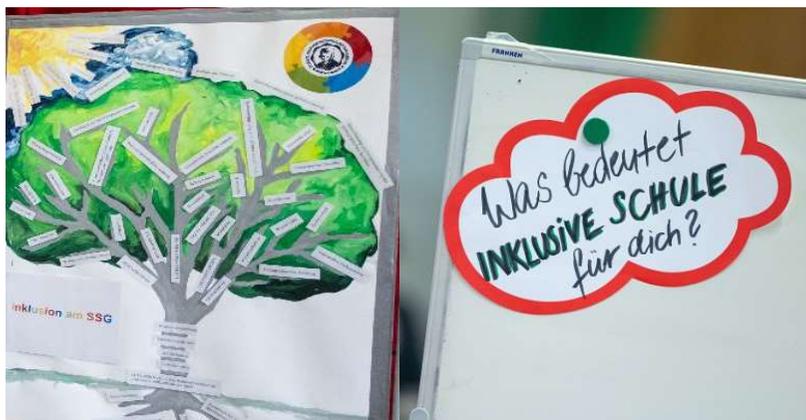
Beschlussfassungen dazu im Stadtrat:

SV 14-20/ V 03029

SV 14-20/ V 16388

SV 20-26/ V 04430

SV 20-26/ V 06650



Projektbeschreibung:

Im Rahmen des Leitprojekts hat eine städtische Realschule ein Schulprofil entwickelt, welches spezifische Maßnahmen für die Unterstützung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf abbildet. Um die Inklusion an den Münchner Schulen flächendeckend zu unterstützen, hat der Stadtrat 2015 das Referat für Bildung und Sport beauftragt, ein Stufenkonzept zur Umsetzung der Inklusion an allen städtischen Schulen in München entwickeln zu lassen. Das Konzept beinhaltet Handlungsempfehlungen für die inklusive Schulentwicklung der Einzelschulen, der städtischen Verwaltung und externer Kooperationspartner*innen.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport
Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen

Sachstand: Alle Städtischen Schulen werden von Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf oder Behinderung besucht. Verschiedene städtische weiterführende Schulen haben den inklusiven Schulentwicklungsprozess begonnen, die Umsetzung des Stufenkonzeptes Inklusion an weiteren Schulen wird schrittweise fortgesetzt.

Die Schulen können neben den Leistungen des staatlichen Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes zur Unterstützung von Inklusion auf Sonderpädagog*innen und Schulpsycholog*innen im PI-ZKB / Zentraler Schulpsychologischer Dienst zurückgreifen.

Die Fort- und Weiterbildungsangebote für die Schulen werden ausgebaut und Unterstützungssysteme etabliert. Für die Schüler*innen können bei Bedarf individuelle Hilfsmittel beschafft werden. Es werden Standards für die Barrierefreiheit von Schulgebäuden definiert.

Weitere Informationen:

<https://www.muenchen-wird-inklusiv.de/standaktionsplan/11/>

System früher Förderung (Kontaktstelle Frühe Förderung)



Projektbeschreibung:

Die Kontaktstellen „Frühe Förderung“ etablieren regionale Netzwerke für Familienbildung, schaffen für alle regionalen Anbieter aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich Strukturen zur Zusammenarbeit, nehmen Bedarfe und soziale Problemlagen wahr, initiieren und fördern passgenaue Angebote / Maßnahmen, auch in Kooperation mit lokalen Fachkräften und Einrichtungen, informieren Personensorgeberechtigte und Fachkräfte über Angebote der Frühen Förderung im Stadtviertel und beraten in den Bereichen Erziehung und Förderung.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Sozialreferat – S-II-KJF/A – Fachstelle Frühe Förderung

Sachstand:

Die Kontaktstellen versorgen verschiedene Stadtbezirke in München. Nach einem Stellenmoratorium sind die sozialpädagogischen Fachkräfte bisher wieder in den Stadtbezirken Feldmoching/ Hasenbergl, Ramersdorf/ Neuperlach und Neuaubing/Westkreuz aktiv.

In der Fachstelle Frühe Förderung ist neben den Kontaktstellen auch das Elternbildungsprogramm HIPPY angesiedelt.

Weitere Informationen:

Beschlussfassungen dazu im Stadtrat:
BV 08-14 / V 13759, BV 14-20/ V 03029



Umsetzung der „Münchner Förderformel“ im Kindertagesstättenbereich, Programm „Lernen vor Ort“



Mathematische Formel:

$$f_e = (kf_{bkb}) \times (e_{allg} + e_{ausfall} + e_{standort} + e_{öff}) + kf_{u3} + kf_{kont} + m + a$$

Projektbeschreibung:

- Implementierung der Münchner Förderformel
- Aufbau einer kontinuierlichen Wirksamkeitsanalyse

Ziel:

- Schaffung einer trägerübergreifenden Fördergerechtigkeit
- Finanzierung einer qualitätsvollen Bildungs- und Erziehungsarbeit
- Einbeziehung der Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder für eine kindgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung
- Verbesserung der Bildungschancen

Zuständiges Referat und Abteilung:
Referat für Bildung und Sport, GB-KITA

Sachstand:
Projektphase beendet und in die Linie überführt.

Die Münchner Kitaförderung, das Nachfolgeformat der Münchner Förderformel, wurde in Abstimmung mit Trägerverbänden und Aufsichtsbehörden weiterentwickelt und ist zum 01.09.2024 in Kraft getreten.

Diese neue Förderung über ein Defizitausgleichssystem löst die Münchner Förderformel ab. Das Herzstück der alten Fördersystematik, der Standortfaktor, konnte dabei erhalten werden.

Die wirkungsorientierte Steuerung ist als Daueraufgabe verankert.

Weitere Informationen:

<https://stadt.muenchen.de/infos/muenchner-foerderformel-mff.html>

Kommunale Servicestelle Übergangsmanagement (KSÜ) Programm „Lernen vor Ort“



Projektbeschreibung:

Die Kommunale Servicestelle Übergangsmanagement (KSÜ) übernimmt alle relevanten Koordinierungsaufgaben, die bildungsbezogene Übergänge i.R.d. lebensbegleitenden Lernens betreffen. Ein Haus der Berufsfindung (JiBB) war zu entwickeln, um eine bessere Vernetzung der Jugendhilfeangebote mit den Maßnahmen zur Berufsintegration zu erreichen. Zusätzliche abschlussbezogene Lernmodule im Übergangsmanagement sind zu entwickeln, ein Betriebsnetz für Praktika und Arbeitserprobung auszubauen und einen regelmäßigen Bericht zum Münchner Übergangsmanagement als Beitrag zum Monitoring zu erstellen. Ein Datenmodell mit dem Schwerpunkt Übergang Schule – Beruf ist zu konstruieren, nach Analyse des Datenmodells den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf in Strategien und Konzepte umzusetzen. Ein referatsübergreifendes strategisches Management im Bereich des Übergangsmanagements ist zu installieren, in Zusammenarbeit mit den Kammern Instrumente dauerhaft zu verankern und eine Koordinierungsstelle zur Berufswegeplanung für Jugendliche aufzubauen.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport, PI-ZKB-STAB

Sachstand: Projektphase beendet und KSÜ verstetigt.

JiBB ist entwickelt, ein Bericht zur beruflichen Bildung wird erstellt. Im Strategiekreis Übergang Schule – Beruf werden rechtskreisübergreifend strategische Zielsetzungen festgelegt. Die Berufswegplanungsstelle b-wege ist eingerichtet und verstetigt.

Der KSÜ kommt im Kontext des Aufgabenbereichs des RBS die Aufgabe zu, insbesondere im Bereich der Übergänge von einer Bildungsstation zur nächsten, aktiv koordinierend und steuernd tätig zu werden. Sie sorgt dafür, dass die Bildungsstationen und -angebote auf gesamtstädtischer Ebene in einem integrierten System aufeinander bezogen und abgestimmt werden, so dass die Bildungsübergänge entlang des Lernens im Lebenslauf erfolgreich gemeistert werden können.

Seit 2015 hat das Themenfeld „Koordination Bildung für Neuzugewanderte“ immer größere Bedeutung gewonnen, im Jahr 2016 ist das Projektmanagement des entsprechenden Bundesprogramms hinzugekommen.

Weitere Informationen:

<https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/stabsstelle-kommunales-bildungsmanagement/kommunale-servicestelle-uebergangsmanagement/>

Gemeinsame Lernwerkstätten im Übergang Kindergarten - Grundschule LuKS - Programm „Lernen vor Ort“



Projektbeschreibung:

LuKS-Lernwerkstätten sind Einrichtungen, in denen Kindergarten- und Grundschulkindern gemeinsam lernen und sich experimentell erproben können. Diese Kooperation von Kindergarten und Grundschule ermöglicht ein wichtiges Ziel: den gelungenen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.

Damit wird die Anschlussfähigkeit zwischen den Lernerfahrungen vor der Schule und den neuen Lernanforderungen in der Schule hergestellt. Gemeinsame Fortbildungen der Teams aus Erziehungs- und Lehrkräften sind dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport, KITA und GB-A

Sachstand:

Projektphase beendet und LuKS-Lernwerkstätten wurden verstetigt.

Aktuell werden die LuKS-Lernwerkstätten aufgrund von Raum- und Personalengpässen nur noch vereinzelt fortgeführt. Die entsprechende Ausstattung bzw. Materialien werden zum Teil anderweitig, z. B. im Vorkurs Deutsch oder im Heimat- und Sachkunde Unterricht verwendet.

Eine Abfrage unter den früheren 16 Standorten ergab, dass manche an einer Wiederaufnahme mit Fokus auf Sprachförderung interessiert wären.

Weitere Informationen:

<https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/stabsstelle-kommunales-bildungsmanagement/kommunale-servicestelle-uebergangsmanagement/#LuKS>

Fachgremium Übergangsmanagement Schule/Hochschule Programm „Lernen vor Ort“



Projektbeschreibung:

Abstimmung und Koordinierung aller übergangsbezogenen Maßnahmen im Bereich Schule/Hochschule durch die Etablierung eines Fachgremiums zum Übergangsmanagement Schule/Hochschule.

Erleichterung des Zugangs für Berufsqualifizierte ohne Hochschulzugangsberechtigung durch z. B. Vorbereitungsangebot in Zusammenarbeit von Hochschulen und Weiterbildung.

Nähere Betrachtung und Erfassung aller entsprechenden Aktivitäten im Übergangsmanagement Schule - Hochschule

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport, PI-ZKB-STAB

Sachstand:

Projektphase beendet, Gremium etabliert

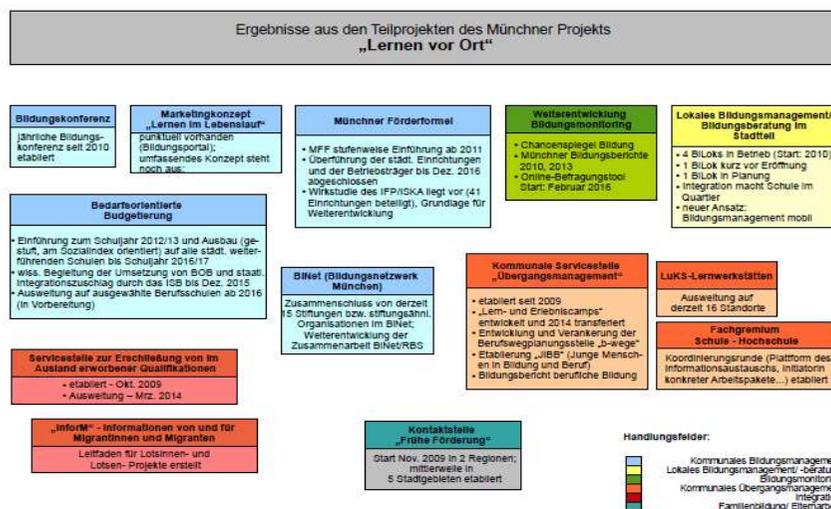
Ein Fachgremium wurde eingerichtet und rechtskreisübergreifend besetzt, Veranstaltungen zum Übergang Beruf-Hochschule durchgeführt, Informationsmaterial bereitgestellt und regelmäßig aktualisiert.

Das Fachgremium tagt zweimal im Jahr

Weitere Informationen:

<https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/stabsstelle-kommunales-bildungsmanagement/kommunale-servicestelle-uebergangsmanagement/>

Marketingkonzept zum „Lernen im Lebenslauf“ Programm „Lernen vor Ort“



Projektbeschreibung:

Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes mit dem Ziel, die Motivation zur Bildungsaktivität zu stärken. Eine Erhöhung der Beteiligung der Menschen am Lernen im Lebenslauf wird angestrebt.

Zuständiges Referat und Abteilung:
Referat für Bildung und Sport

Sachstand:
Projekt in Umsetzung

Ein umfassendes Konzept „Marketing für Lernen im Lebenslauf“ ist derzeit nicht realisierbar. Einzelne Maßnahmen werden sukzessive umgesetzt, z.B. Veranstaltungen u.a. im Rahmen des „Tags der Daseinsvorsorge in München“. Diese dienen dazu, auf die Münchner Bürgerinnen und Bürger zuzugehen und aktiv für Bildung zu werben und konkrete Bildungsverläufe aufzuzeigen.

Das Thema der Erwachsenenbildung wurde im letzten Bildungsbericht 2022 aufgegriffen, die Angebotsstrukturen der MVHS, des Münchner Bildungswerks/Haus der Familie und des Evangelischen Bildungswerks näher beleuchtet. Die Münchner Stadtbibliothek, das NS-Dokumentationszentrum als Orte des non-formalen und informellen Lernens dargestellt.

Weitere Informationen:
Beschlussfassung dazu im Stadtrat: BV 14-20/V09734

ZiQ – Zukunft gestalten im Quartier

Projektbeschreibung:

Zukunft gestalten im Quartier (ZiQ) ist ein Projekt, das mit einem Quartiersansatz für nachhaltige Entwicklung sensibilisiert. Zunächst wurde es in den Pilotquartieren Sanierungsgebiet Moosach und Sendling durchgeführt. Die Maßnahmen des Projektes richteten sich an aktive Personen in Initiativen, Unternehmen und Vereinen. Diese erhielten Inhalte und Methoden, um ihre Aktivitäten im Sinne eines zukunftstauglichen Quartiers auszurichten und sich mit anderen Aktiven im Quartier zu vernetzen.

Z. B. wurde das Fortbildungsformat ‚Wirkshop‘ oder das ‚Quartierscafe‘ entwickelt, in denen verschiedene Akteur*innen gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für ihr Quartier arbeiten. Alle Maßnahmen waren für die Teilnehmenden kostenlos und sind im frei zugänglichen Handbuch detailliert beschrieben.



Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport, PI-ZKB-STAB

Sachstand:

Projekt in Umsetzung

Das ursprüngliche Leitprojekt „GenE – Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung“ wurde mit Sitzungsvorlage 20-26 / V 01552 in die Linie überführt und in das Projekt „ZiQ“ weiterentwickelt. Zwischen 2021 und 2023 wurde ZiQ als Pilotprojekt in den Quartieren Sendling und Sanierungsgebiet Moosach durchgeführt. Nach Ende der ersten Projektlaufzeit soll das Konzept nun fortgesetzt und auf andere Quartiere übertragen werden. Eine entsprechende Ausschreibung wird aktuell vorbereitet.

Weitere Information:

Sitzungsvorlage GenE: SV 14-20 / V09734

Sitzungsvorlage ZiQ: SV 20-26 / V 01552 Projektwebseite: www.pi-muenchen.de/zukunft-gestalten-im-quartier/



StadtschülerInnenvertretung (SSV)



Projektbeschreibung:

Die StadtschülerInnenvertretung (SSV) ist ein demokratisch legitimes städtisches Gremium zur Vertretung der Interessen der Schüler*innen.

Aufgrund fehlender staatlicher Vorschriften schafft die LHM Ressourcen, Rahmen und Strukturen, innerhalb derer – auf freiwilliger Basis für die Beteiligten – eine stadtweite Vertretung der Schüler*innen mit Kompetenzen innerhalb des kommunalen Rahmens geschaffen wird.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport – GB A und PI-ZKB

Sachstand: Projektphase beendet

Die StadtschülerInnenvertretung (SSV) ist in der Bildungslandschaft München etabliert.

Die SSV ist ein Baustein zur Verbesserung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in München und seit Juli 2021 räumlich im Haus der Schüler*innen (MHDS) angesiedelt, wo sich auch weitere Nutzergruppen (wie z. B. Münchner Schüler*innenbüro e.V., Fridays For Future) für Teamtreffen, Workshops oder Planungstreffen einfinden (auch an Wochenenden).

Zuletzt feierte die StadtschülerInnenvertretung ihr 15-jähriges Jubiläum mit über 100 Gästen im MHDS.

Weitere Informationen:

<https://www.ssv-muenchen.de/>

Lebenslanges Lernen – Beteiligung bildungsbenachteiligter Zielgruppen in der Weiterbildung



Projektbeschreibung:

- Enge Verzahnung von Schulberatung und Weiterbildungsberatung
- Interkulturelle Öffnung der Weiterbildungsorganisation
- niederschwellige Elternbildung in Kooperation zwischen Familienbildung und Einrichtungen frühkindlicher Erziehung
- dezentrale Lernwerkstätten und offene Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote
- Intensivierung der Weiterbildungsberatung von Migrant*innen, Berücksichtigung informell erworbener Kompetenzen und bedarfsgerechte Entwicklung von Bildungsangeboten unter Beteiligung der Betroffenen
- Analyse europäischer und deutscher Leitprojekte der politischen Bildung mit bildungsfernen Gruppen im Hinblick auf praktische Handlungsempfehlungen
- Innovative Konzepte zur Ansprache bildungsferner Gruppen in der Bibliothek

Zuständige Institution:

Zunächst: Verbundprojekt der Weiterbildungsträger, RBS und RAW
(Federführung: MVHS)

Dann ab 2015: Verstetigung der Bildungsberatung im RBS-PI-ZKB

Sachstand:

Projektphase beendet und in die Linie des **RBS-PI-ZKB** überführt.

- Niedrigschwellige Elternbildung z.B. auch in den BiLoks in Kooperation mit der MVHS (Integration macht Schule im Quartier/ImSQ)
- Integration der Bildungsberatung International
- Übernahme der fachlichen Koordination von Beratungslehrkräften an städt. Schulen
- Etablierung der fachpsychologischen Beratung mit Schwerpunkt Weiterbildungsberatung
- Integration von Inklusionsberatung für die Bereiche Schul- und Weiterbildungsberatung
- Zuordnung der Berufswegplanungsstelle „b-wege“
- Enge Kooperation mit den BildungsLokalen (lokale Bildungsberatung der BiLoks)

Weitere Informationen:

Beschlussfassung zur Verstetigung der Bildungsberatung: BV 14-20 / V 01619
Programm der Münchner Volkshochschule:

<https://www.mvhs.de/services/hier-erhalten-sie-das-aktuelle-programm>



6 Konzeptionelle Grundlagen für einen
Nationalen Bildungsbericht – Non-formale und
informelle Bildung im Kindes- und Jugendalter



Projektbeschreibung:

Stärkere Verzahnung von formaler, non-formaler und informeller Bildung im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsbegriffs.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport, PI-ZKB, GB-A

Sachstand:

Projektphase abgeschlossen

Die Verankerung des ganzheitlichen Bildungsverständnisses (formal, non-formal, informell) ist eine permanente Aufgabe.

Im Rahmen der Umsetzung des Kooperativen Ganztags ergeben sich Gestaltungsräume für den Einbezug informeller Bildungsangebote. Diese werden derzeit intensiv erprobt.

Weitere Informationen:

Stadtratsbefassung zum Kooperativen Ganztags: SV 14-20 / V 12415

Bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement insbesondere in Jugendverbänden zur Stärkung sozialer Kompetenzen im gesamtgesellschaftlichen Interesse



Projektbeschreibung:

Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden zur Stärkung des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements in diesem Bereich.

Ziel der LHM ist, Bürgerschaftliches Engagement in all seiner Vielfalt zu fördern.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport, PI-ZKB

Sachstand:

Projektphase beendet und Thematik in die Nachhaltigkeit überführt

- Implementierung einer Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Referat für Bildung und Sport
- Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden / KJR intensiviert (z.B. über die enge Zusammenarbeit mit der StadtschülerInnenvertretung und über die AG Partizipation)

Weitere Informationen:

Stadtratsbefassung: SV 14-20 / 01480



Projektbeschreibung:

- Einrichtung eines Unterstützungssystems als Impulsgeber für eine nachhaltige Bildungsarbeit
- Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Fort- und Weiterbildung, Beratung, Bildungsinformation, Kooperation und Vernetzung
- Initiierung medienpädagogischer Arbeit an den Bildungseinrichtungen

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport
PI-ZKB – Medienpädagogik

Sachstand:

Projektphase beendet und Thematik in die Nachhaltigkeit überführt.

Die zahlreichen Unterstützungsangebote im Bereich der Medienbildung werden laufend an die Notwendigkeiten und Anforderungen angepasst.

Weitere Informationen:

<https://www.medienbildung-muenchen.de>

Bedarfsorientierte Budgetierung (BoB) an städtischen weiterführenden Schulen (städt. Realschulen, städt. Schulen besonderer Art, städt. Gymnasien, städt. Wirtschaftsschulen)



Projektbeschreibung:

Die Bedarfsorientierte Budgetierung, ein Instrument zur Herstellung von mehr Bildungsgerechtigkeit, umschreibt die gezielte Förderung von städt. weiterführenden Schulen durch Bereitstellung von zusätzlichen Lehrerwochenstunden zur individuellen Förderung von Schüler*innen.

Förderschwerpunkte sind:

- Förderung im Unterricht (z.B. Sprachförderung, Teamteaching, Stundenteilungen...)
- Beratung (Coaching von Schülerinnen und Schüler)
- Sozialpädagogik an Schulen

Diese von den Schulen selbst gewählten Fördermaßnahmen zielen auf einen besseren Ausgleich von gruppenspezifischen bzw. herkunftsbedingten Benachteiligungen ab. Zum Schuljahr 2012/13 wurde die BoB an vier städt. Schulen eingeführt und der gestufte Ausbau auf alle städt. Schulen zum Schuljahr 2016/17 abgeschlossen.

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport, Stabsstelle Strategisches Bildungsmanagement und Monitoring

Sachstand:

Projektphase im Bereich der allgemeinbildenden Schulen beendet und in die Nachhaltigkeit überführt. **Auf den städtischen beruflichen Bereich ausgeweitet:**

- auf ausgewählte Berufsschulen ab SJ 2016/17
- auf berufliche Schulen mit Schwerpunkt Heterogenität ab SJ 2019/20
- auf berufliche Schulen mit besonderen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie ab SJ 2023/24

Nachrichtlich:

Besonders belastete **staatliche Grund- und staatliche Mittelschulen** erhalten von der LHM ein zusätzliches Projektbudget, den sog. Erweiterten Sachaufwand, als freiwillige Leistung, um dem Zusammenhang von Bildungserfolg und sozialer Herkunft entgegenwirken zu können.

Ein **staatliches Pendant zur BoB** stellt der zeitgleich eingeführte staatliche **Integrationszuschlag** für Ballungsräume dar. Ein weiteres Förderinstrument seitens des Freistaates zur Erhöhung der Teilhabechancen für Kinder mit Migrationshintergrund bzw. mit Sprachförderbedarf.

Weitere Informationen:

<https://www.pi-muenchen.de/>

Förderung von Migrant*innen



Projektbeschreibung:

- Koordination aller mit dem Thema „Bildung für Neuzugewanderte“ zusammenhängenden Fragen im RBS
- Koordination und Vertretung des RBS in rechtskreisübergreifenden Gremien
- Enge Abstimmung in migrationsspezifischen Fragen und Projekten mit dem Sozialreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft

Zuständiges Referat und Abteilung:

Referat für Bildung und Sport, PI-ZKB-STAB

Sachstand:

Projektphase beendet und nachhaltig in der Kommunalen Servicestelle Übergangmanagement verankert

Übernahme neu hinzugekommener Aufgaben

- Aufbau einer Bildungsplattform für Neuzugewanderte
- Entwicklung einer Konzeption eines Bildungsclearings U16 und Bildungsteilhabe,
- Fach- und Informationsveranstaltungen zum Thema Bildung für Neuzugewanderte
- Netzwerkarbeit im Bereich Bildung für Geflüchtete und Neuzugewanderte
- Koordinierung und Teilnahme an referatsübergreifenden Arbeitskreisen
- Koordinierung der Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft zu migrationsspezifischen Themen
- Datenmanagement mit Schwerpunkt Migration
- Enge Zusammenarbeit mit migrantischen Organisationen und außerschulischen Akteur*innen
- Initiierung von Projekten und Maßnahmen

Weitere Informationen:

<https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/stabsstelle-kommunales-bildungsmanagement/bildung-fuer-neuzugewanderte/>